

Die frommen Landsknechte.

(1492).

Vor Beginn des Jahrhunderts, in welchem über dem egoistischen Treiben der Gesellschaften sich einzelne starke Menschen erheben, um dem Leben der Deutschen neuen Inhalt und edlere Kämpfe zu geben, ziemt es noch einmal auf die politischen Verhältnisse des Reiches aufmerksam zu machen. Dies soll geschehen durch Bericht über eine Genossenschaft, welche von allen den größten Einfluß auf die Politik der deutschen Kaiser ausgeübt hat, und dem Hause Habsburg darum zum Verhängniß geworden ist, weil man dieselbe nicht rechtzeitig zu reformiren verstand.

Im Jahr 1431 war ein großes Reichsheer gegen die Hussiten aufgebotten, ein Cardinal hatte die Waffen gesegnet, die seidenen Banner der deutschen Fürsten standen dicht gereiht, Erzbischöfe und Bischöfe in prächtigem Feldschmuck, der Kurfürst von Brandenburg, dem das Oberfeldherrnamt aufgenöthigt war, der Kurfürst von Sachsen mit der päpstlichen Fahne, die Wittelsbacher, das St. Georgs-Banner der schwäbischen Ritterschaft, die großen Büchsen der fränkischen Reichsstädte, ein Lehnsh heer von 14000 gerüsteten Pferden, 80000 Mann streitbarem Volk und einer Wagenburg von 8000 Wagen. Und dies große Reichsheer floh schmachvoll beim Herannahen der schwächeren